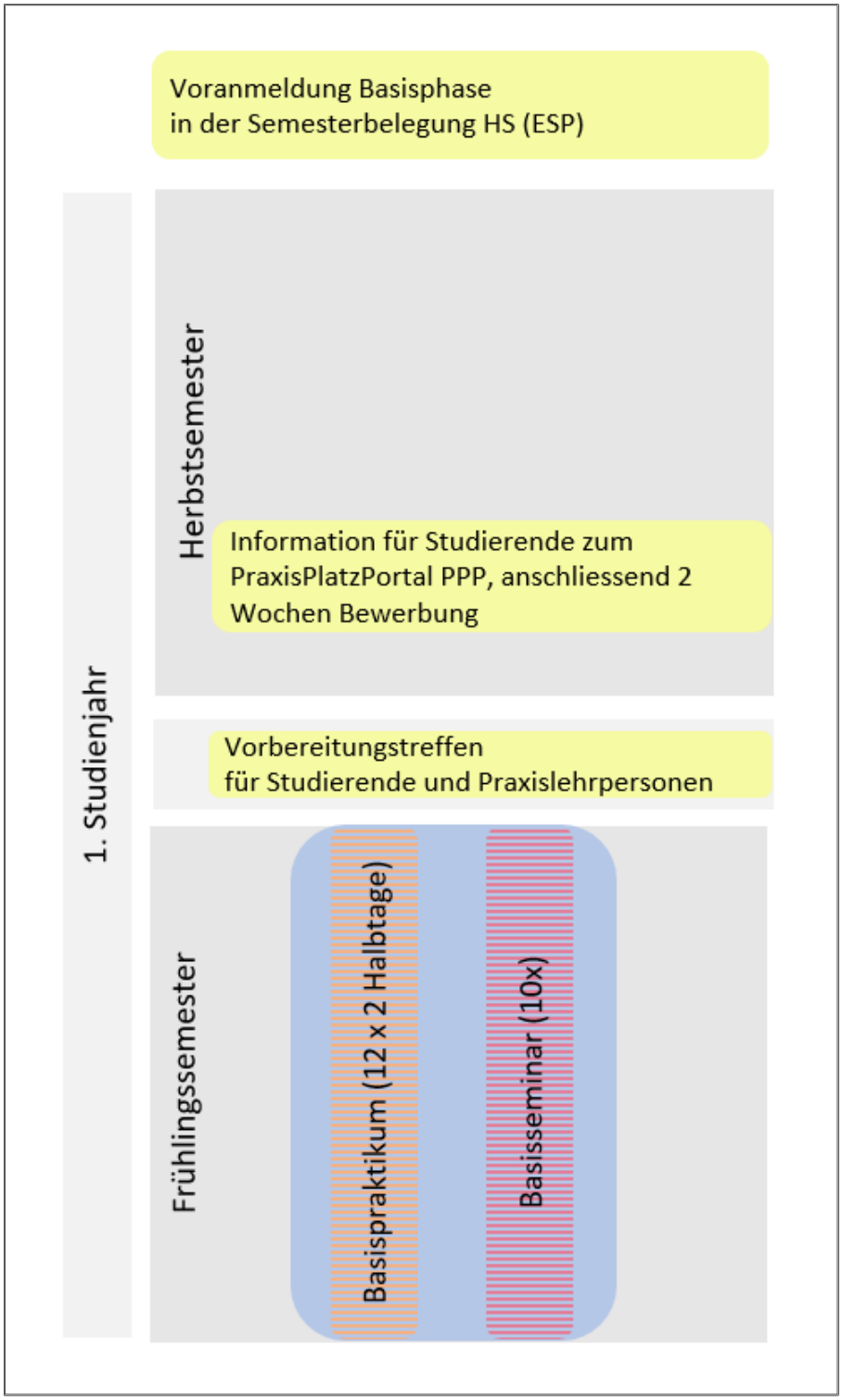
Manual für die Basisphase [1]

gültig für FS 24

Berufspraktische Studien Sekundarstufe I

V2 FS23 vom 17.8.2023



[1] Dieses Manual gilt als Leitfaden für die Basisphase und beruht auf den rechtsverbindlichen Angaben im eVV und in der Modulgruppen-beschreibung.

Checkliste Basisphase

Die Anmeldung für das Basispraktikum und das Basisseminar im FS24 erfolgt über den verbindlichen **Voranmeldeanlass im Anmeldefenster für das HS23**. Anmeldungen nach Abschluss der Semesterbelegung auf dem ESP (inkl. Nachbelegung) können nicht mehr entgegengenommen werden. Beachten Sie, dass das Verpassen der Voranmeldung zu einer Verlängerung des Studiums führt. Die Voranmeldung ist für die Administration der Praktikumsplätze notwendig: Nur so können ausreichend Praktikumsplätze zur Auswahl im PPP gestellt werden.

Studierende, die sich auf eine Phase vor-angemeldet haben und bis 2 Wochen nach Einladung ins PPP keine Bewerbung auf dem **PraxisPlatzPortal** eingereicht haben, werden von der Praktikumsphase **abgemeldet**.

	KW	Wann und Wo	Was	betrifft
Anmeldung und Vorbereitung	26-27	**Juni/Juli**	HS-Semestereinschreibung im **Voranmeldeanlass** für die Basisphase des FS im ESP	Studierende
	42-50	**Oktober**	Einladung an die Praxislehrpersonen im PPP Praxisplätze anzubieten	Praxislehrperson
	45	**November**	Erhalt Informationen zum PPP: Online Einführung zur Handhabung	Studierende
	45	**November**	Online-Fragestunde zum PPP **Studierende Brugg-Windisch**: Montag 06.11.23 12:00 – 13:00 Uhr **Studierende Muttenz**: Donnerstag 09.11.23 12:00 – 13:00 Uhr	Studierende
	45-47	**bis 20.November**	Studierende bewerben sich innerhalb von 2 Wochen bei einer Praxislehrperson und diese akzeptiert oder lehnt im PPP ab. **Wurde keine Bewerbung im PPP ausgeführt, werden Studierende vom Basispraktikum abgemeldet.**	Studierende Praxislehrperson
	03	**Januar**	Obligatorischer online-Informationsanlass Basisphase: **Brugg-Windisch**: Montag 15.01.24 18:15 – 20:00 Uhr **Muttenz**: Donnerstag 18.01.24 18:00 – 19:45 Uhr Räumlichkeiten und Organisationsform werden noch bekannt gegeben.	Studierende Leitende des Basisseminars (Praxislehrperson freiwillig)
	bis 07	**Januar / Februar**	Treffen der Studierenden mit der Praxislehrperson am Schulort. Informationen zu den SuS und zu den ersten Unterrichtsinhalten. **Entwicklungsziele vereinbaren**.	Studierende Praxislehrperson
	vor 08	**Januar / Februar**	Vertiefte Einarbeitung in die Unterrichtsthemen und Upload der Praktikumsvereinbarung auf das PPP.	Studierende
Praktikum und Seminar	08-22	**Februar - Mai**	Durchführung von Praktikum und Seminar **AG/SO** Praktikum: 12x Mo **und** Fr Seminar: 10x Mo 16:15-18:00h **BS/BL** Praktikum 12x Di **und** Do Seminar: 10x Do 16:00-17:45h	Studierende Praxislehrperson Leitende des Basisseminars
	ca. 13	**Ende März**	Zwischenbilanz und Anpassung der Entwicklungsziele	Studierende Praxislehrperson
	20-26	**Mai / Juni**	Schlussgespräch über das Praktikum	Studierende Praxislehrperson
	20-26	**Mai / Juni**	Das ausgefüllte und unterschriebene, 2-seitige Testierungsformular auf das PPP hochladen. Die Zwischenbilanzierung kann ebenfalls unverbindlich hochgeladen werden.	Praxislehrperson
Nach dem Praktikum	30	**bis 31.Juli**	Testierung des Basisseminars im Evento	Leitende des Basisseminars

Legende:

ESP **E**in**S**chreibe**P**ortal
KW **K**alender**W**oche
PPP **P**raxis**P**latz**P**ortal

Die Basisphase: Ziele und Arbeitsprinzipen

In der Basisphase befassen sich die Studierenden mit grundlegenden Aspekten des Lehrberufs. Sie erarbeiten erste Elemente zu wirksamem, mehr lern- als lehrorientiertem Unterricht, eignen sich verschiedene Formen des Co-Plannings und Co-Teachings an, übernehmen kleinere Sequenzen im Unterricht und setzen sich mit dem Berufs- und Rollenverständnis auseinander.

Die Arbeitsprinzipen der BpSt Sek I in der Basisphase	
Professionalisierung in Kooperation Co-Planning Co-Teaching Co-Reflection	In der Planung der Unterrichtseinheiten haben die Praxislehrpersonen (PLP) den Lead. Mit genügend zeitlichem Vorlauf arbeiten sich die Studierenden in die Sachgebiete ein. Im Co-Planning werden Lektionen gemeinsam entworfen. Die Detailplanung der Sequenzen obliegt der dafür verantwortlichen Co-Lehrperson. Die Studierenden unterrichten Teil-Sequenzen im Rahmen des Co-Teachings und noch keine ganzen Lektionen. Studierende und Praxislehrperson unterrichten ***immer*** in Formen des Co-Teachings in wechselnden Sequenzen und Rollen. Die Lektionen werden unter dem Aspekt der Lernwirksamkeit für die Schüler/innen (SuS) reflektiert und evaluiert; daraus werden Schlüsse für die Folgelektion abgeleitet (Co-Reflection).
Fokus auf die Lernprozesse und den Lernerfolg der SuS	Bei der Vorbereitung jeder Lektion / jeder Lektionssequenz wird zuerst die Denk- und Lernarbeit der SuS geplant und erst im zweiten Schritt die dafür notwendigen Impulse der Lehrpersonen. Die zentrale Frage lautet: Was müssen die SuS denken und tun, damit sie die angestrebten Lernziele erreichen?
Nutzung von Berufswissen	Die Studierenden und die Praxislehrperson planen den Unterricht begründet mit pädagogischem und didaktischem Wissen. In der Analyse, Reflexion und Evaluation des gemeinsam durchgeführten Unterrichts wird dessen Gelingen und Misslingen mit Berufswissen in Verbindung gebracht.

Ziele	**Tätigkeiten, Inhalte, Themen**	
Die Studierenden können ...	**im Praktikum**	**im Reflexionsseminar**
... Unterricht im Studierendentandem zusammen mit der Praxislehrperson (Mikroteam) planen (Co-Planning), in verschiedenen Settings gemeinsam durchführen (Co-Teaching) und bezogen auf das Lernen der SuS analysieren und auswerten (Co-Reflection).	Auf der Basis der fachlichen Vorbereitung wird Unterricht gemeinsam geplant. Studierende und Praxislehrperson unterrichten ***immer*** in Formen des Co-Teachings in wechselnden Sequenzen und Rollen. Die Wirkung des Unterrichts auf das Lernen der SuS wird in der Reflexion analysiert und evaluiert.	In die Konzepte „Co-Planning, Co-Teaching, Co-Reflection“ einführen
... Basiswissen über wirksamen Unterricht erläutern und anwenden, insbesondere zur Gestaltung von Lernaufgaben und Lernprozessen, sowie zur Unterstützung der Fortschritte von SuS.	Auf der Basis des Co-Plannings planen die Studierenden einzelne Sequenzen des Unterrichts im Detail und führen diese im Co-Teaching durch; z.B. begleitende Lernunterstützung, eine Lernaufgabe einführen, einen informierenden Einstieg gestalten, Ergebnisse sammeln und sichern etc.	Einführung in lernorientierte Unterrichtsplanung: Wie werden wirkungsvolle Lernprozesse ausgelöst?

	Gemeinsame Auswertung unter dem Blick der Lernwirksamkeit für die SuS	
... ein professionelles Berufsverständnis als Lehrperson beschreiben und begründen und dieses mit ihrem bisherigen Berufsverständnis und der Sichtweise von erfahrenen Lehrpersonen analytisch in Verbindung bringen.	Rolle der Lehrperson erfahren Rollenverständnis von erfahrenen Lehrpersonen erkunden Wirkung von Verhalten, Sprache, Kleidung, ... beobachten, erfahren und gegebenenfalls anpassen	Eigenes Berufsverständnis in Beziehung setzen zu: – Erfahrungen im Praktikum – Berufsverständnis und Rollenbild von Lehrpersonen – Berufsleitbild LCH und kantonale Berufsaufträge – Kompetenzzielen der PH – Was tun erfolgreiche LP (vgl. Hattie) – verschiedenen Erwartungen (SuS, Eltern, ...) an die Rolle der Lehrperson
... eine Kernpraktik unterrichtlichen Handelns identifizieren, ... diese Kernpraktik einsetzen und bezüglich Wirkung und Qualität evaluieren und weiterentwickeln ... und den Aufbau dieser Kernpraktik wissensfundiert dokumentieren.	Wesentliche Kernpraktiken des Unterrichtens durch Beobachtung, Erfahrung und Austausch mit der Praxislehrperson identifizieren Eine Kernpraktik aufbauen, mit Wissen fundieren, anwenden, evaluieren, weiterentwickeln, üben, ...	Einführung in den Aufbau von Kernpraktiken des Unterrichtens Evaluation und Reflexion des Aufbaus von Kernpraktiken Ausarbeitung einer Kernpraktik
... zusammen mit den anderen Akteuren aufgrund der reflektierten Erfahrungen im Praktikum und unter Einbezug der Rückmeldungen des Assessments eine Standortbestimmung bezüglich der personalen und sozialen Grundkompetenzen für den Lehrberuf und bezüglich der Phasenziele vornehmen.	Selbst- und Fremdevaluation zu den personalen und sozialen Grundkompetenzen gemäss „Testat und Bilanzierung“ und zu den Zielen der Basisphase Nach Zwischenbilanz: Anpassen der Entwicklungsziele und Umsetzung in der zweiten Praktikumshälfte Nach Schlussbilanz: Setzen von Entwicklungszielen für das Partnerschuljahr (Testat 2. Seite)	Anleitung und Austausch zur Selbst- und Fremdevaluation Unterstützung in der Zielformulierung für die nächste Praxisphase

Basispraktikum

Workload

Das Basispraktikum ist als 12-wöchiges Tagespraktikum ***an zwei Halbtagen*** pro Woche angelegt und ist mit 3 ECTS-Punkten kreditiert (90 Arbeitsstunden).

Abmeldemodalitäten

Letzte Abmeldemöglichkeit Ende KW 06. Verbindlich ist das eVV.

Zeitstruktur

Die Studierenden partizipieren im Praktikum an möglichst vielen unterrichtlichen Situationen. Pro Woche umfasst das Praktikum:

- mind. 4 Lektionen pro Woche im gemeinsam geplanten und durchgeführten Unterricht
- mind. 2 Lektionen als Klassenassistenz <u>ohne</u> Co-Planning (In diesen 2 Lektionen können auch weitere Fächer kennen gelernt werden.)
- Total 2 Lektionen pro Woche für das Co-Planning und Co-Reflection (fix einplanen im Stundenplan)

Das Praktikum verteilt sich zwingend auf die 2 Wochentage:
AG/SO: montags **und** freitags
BS/BL: dienstags **und** donnerstags

Beachten Sie: Studierende der Studienvariante Quereinstieg können das Basispraktikum auch an einem Tag pro Woche absolvieren: Montag oder Freitag.

Präsenz und Absenzen[2]	Es gilt eine Präsenzpflicht von 100%. Die Studierenden sind über 12 Wochen während zwei Halbtagen pro Woche an der Schule präsent. Bei begründeten Absenzen kann das Praktikum in Absprache mit der Praxislehrperson zeitlich erstreckt werden. Bei Krankheit sind Praxislehrperson und Tandempartner/in frühzeitig telefonisch zu informieren.
Vorbereitung des Praktikums	Die Vorbereitung gliedert sich in drei Phasen: 1. Informationsanlass zur Basisphase (für Studierende obligatorisch) Der Anlass wird von den Seminarleitenden des Basisseminars organisiert und findet online statt. Den Link zum Treffen erhalten Sie von Ihrer Seminarleitung. **Brugg-Windisch: Montag 15.01.24 18:15 – 20:00 Uhr** **Muttenz: Donnerstag 18.01.24 18:00 – 19:45 Uhr** Einführung in das Konzept der Basisphase und in die konkrete Arbeit, auch in Verbindung mit dem Basisseminar. 2. Treffen mit Praxislehrperson Unterzeichnen der Praktikumsvereinbarung und erstes Formulieren der individuellen Entwicklungsziele. Grundlage dafür kann der Bericht aus dem Assessment sein. Dieser enthält Hinweise auf Entwicklungsbereiche. Die individuellen Lernziele können sich im Verlauf des Praktikums präzisieren und weiterentwickeln. Upload der Praktikumsvereinbarung aufs PPP bis Ende KW 07. 3. Kennenlernen der Klassen und Co-Planning vor dem Praktikum – Einblick in die Schule und den Lernstand der Schülerinnen und Schüler – Grundlegende Planungsentscheidungen für das Praktikum – Fachliche Vorbereitung der Studierenden auf den anstehenden Unterricht
Arbeitsweise im Praktikum	Studierende und Praxislehrpersonen verantworten den Unterricht (4 Lektionen Co-Teaching) in unterschiedlichen Funktionen gemeinsam. ***Es besteht keineswegs der Anspruch, dass die Studierenden ganze, abgerundete Lektionen halten.*** Die Mitarbeit als Assistenz (2 Lektionen) erfolgt situativ und ohne gemeinsame Vorbereitung.
Co-Planning	Die Praxislehrperson und die Studierenden planen gemeinsam den Unterricht, mit dem *Fokus auf die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler* und auf den Aufbau von Kernpraktiken des Unterrichtens. Zur Begründung von Planungsentscheiden wird professionelles Wissen genutzt.
Co-Teaching	Die Praxislehrperson und die Studierenden wählen Funktionen und geeignete Formen der *Zusammenarbeit während des Unterrichts*, um sowohl den Aufbau von Kernpraktiken bei den Studierenden als auch das Lernen der Schülerinnen und Schüler wirkungsvoll zu unterstützen. Co-Planning und Co-Teaching sind Ausbildungsformate.
Co-Reflection	Aufgrund der Unterrichtserfahrung tauschen sich die Co-Lehrpersonen über fachliche, didaktische und pädagogische Fragen aus und entwickeln Strategien, wie die Fortschritte der Beteiligten – Schülerinnen und Schüler sowie Studierende – optimal unterstützt werden können. Die Erkenntnisse daraus fliessen wiederum ins Co-Planning ein.

[2] Bei Nichterbringung der erforderlichen Leistungen aus gewichtigen Gründen vgl. Studien- und Prüfungsordnung https://www.fhnw.ch/de/die-fhnw/hochschulen/ph/rechtliche-dokumente-und-rechtserlasse/rechtserlasse-ausbildung

Zwischenbilanz	Spätestens in der Mitte des Praktikums führen die Beteiligten ein obligatorisches Gespräch zur Zwischenbilanz. Grundlage dazu bilden die Entwicklungsziele, die Kriterien der Testierung und das Kriterienraster für die Zwischen- und Schlussbilanz der Basisphase. Auf der Basis der Zwischenbilanz können die Entwicklungsziele angepasst werden.
Schlussgespräch	Am Ende des Basispraktikums führen die Praxislehrperson und die Studierenden ein Schlussgespräch bezogen auf die Entwicklungsziele, die Kriterien der Zwischen- und Schlussbilanz und auf die Testierungskriterien. Sie füllen das Formular "Testat und Bilanzierung" für alle Praktika vollständig inklusive Seite 2 aus und unterzeichnen dieses > hochladen aufs PPP durch die Praxislehrperson.
Online-Rückmeldung	Obligatorisch befragt werden Studierende. Praxislehrpersonen nehmen freiwillig an der Rückmeldung teil. Die gewonnenen Daten werden vertraulich behandelt und dienen der Weiterentwicklung der Ausbildungssituation und des Konzepts.
Probleme im Praktikum	Sollten sich während der Praktikumsphase Probleme ergeben, melden sich Studierende oder Praxislehrpersonen in einem ersten Schritt **bei der Seminarleitung**. Ist die Testierung gefährdet, kontaktiert die Praxislehrperson spätestens nach der Zwischenbilanz die Seminarleitung. Folgendes Merkblatt dient als Orientierung: https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/wp-content/uploads/sites/88/Probleme-im-Praktikum-v0923.pdf

Basisseminar

Workload	3 ECTS-Punkte (90 Arbeitsstunden). **Präsenz im Seminar mind. 80%.** Unter Berücksichtigung der Präsenz im Seminar, verbleiben pro Woche ca. 7h für das Selbststudium, sowie für Vor- und Nachbereitungsaufgaben.
Zeitstruktur	Das Basisseminar findet 10x während des kursorischen Semesters statt (zwischen KW 09 und KW 22). Brugg-Windisch: jeweils montags 16:15 – 18:00 Uhr Muttenz: jeweils donnerstags 16:00 – 17:45 Uhr
Abmeldemodalitäten	Beachten Sie die Angaben im eVV.
Leitung	Das Basisseminar wird von Dozierenden der Berufspraktischen Studien geleitet.
Ziel und Arbeitsweise im Basisseminar	Das Basisseminar hat zum Ziel, grundlegende Aspekte professionellen Handelns im Schulfeld, v.a. aber im Unterricht, situativ zu thematisieren. Die Grundlage für das Basisseminar bilden sowohl dokumentierte Erfahrungen der Studierenden aus der Praxis, als auch Basistexte zu Schule und Unterricht. Dies ermöglicht es, unterrichtliche Handlungsbereiche und Kernpraktiken zu fokussieren, zu analysieren und weiterzuentwickeln. Verbunden mit dem Aufbau von Kernpraktiken wird die Portfolioarbeit eingeführt. Zum Abschluss wird der Aufbau einer Kernpraktik dokumentiert.

Leistungsnachweis

Workload	Wird im Rahmen des Basisseminars kreditiert.
Form	Dokumentation des Aufbaus einer Kernpraktik
Beurteilung	„bestanden“ / „nicht bestanden“

Dokumente

Die folgenden Dokumente zur Basisphase finden Sie auf der Website.

Praktikumsvereinbarung mit den Zielen der Studierenden

Hochladen bis Anfang Februar (spätestens **KW07)**

Basispraktikum: Kriterien für die Zwischen- und Schlussbilanz

Verbindliches Instrument für die Zwischen- und Schlussbilanz

Testat und Bilanzierung

Ergebnis des Schlussgesprächs

Hochladen am Ende des Praktikums, spätestens Mitte Juni KW24

Allgemeine Informationen und Auskünfte

Informationen und Dokumente

Sie finden alle Dokumente der Berufspraktischen Studien Sekundarstufe I zum Download auf der Website:
https://www.fhnw.ch/plattformen/praxisportal-sek1/

Berufspraktische Studien Sek 1 – Alle wichtigen Fakten:
portrait-berufspraktischen-studien-sekundarstufe-i.pdf (fhnw.ch)

Studienreglement Sekundarstufe I sowie Studien- und Prüfungsordnung:
https://www.fhnw.ch/de/die-fhnw/hochschulen/ph/rechtliche-dokumente-und-rechtserlasse

Pädagogische Hochschule FHNW

Institut Sekundarstufe I und II
Berufspraktische Studien Sek I
Campus Brugg-Windisch
Bahnhofstrasse 6
5210 Windisch

Telefon: +41 56 202 73 30
praxis.sek1.ph@fhnw.ch

Verantwortlich:
Urs Isenring, Berufspraktische Studien Sek I